

SPIELFILME DIAGONALE 2022

www.diagonale.at

The Bastard King

von Owen Prueemm, AT/FR/DE 2021, 89 min

Von der Geburt bis zum Erwachsenenalter begleitet *The Bastard King* das Leben eines Löwen. Der filmische Hybrid aus Naturfilm und fiktionalem Storytelling zeigt nicht nur den blutigen Überlebenskampf in der Wildnis, sondern auch Mechanismen von Ausgrenzung und Diskriminierung. *The Bastard King* ist eine moderne Fabel und eine Metapher für die Ausbeutung des Planeten.

BEATRIX

von Lilith Kraxner, Milena Czernovsky, AT 2021, 95 min

Im herausragenden, analog gedrehten Debütfilm von Milena Czernovsky und Lilith Kraxner verbringt die junge Beatrix einen Sommer in einem abgeschiedenen Haus und tut, so gut sie kann (gut!), nichts. Verweigerung, Trotz, Angst – keiner dieser Gründe trifft voll zu. In diesem Nichts nach „irgendetwas!“ zu suchen, selbst das hat Beatrix nicht im Sinn. Ein herrlich freies Plädoyer für die Selbstverwirklichung, ganz ohne Zweck. Mehr geht nicht

GROSSE FREIHEIT

von Sebastian Meise, AT/DE 2021, 117 min

Binahe sein ganzes Leben verbringt Hans Hoffman (Franz Rogowski) von den 1940er- und bis in die 1970er-Jahre im Gefängnis. Sein Verbrechen: Er ist homosexuell. Mit dem Insassen Viktor (Georg Friedrich) verbindet ihn eine unwahrscheinliche Freundschaft, die beiden Hoffnung gibt. Ein melancholischer, intimer Film, nicht zuletzt zutiefst ergreifend durch das vielschichtige Spiel seiner beiden Hauptdarsteller.

Hinterland

von Stefan Ruzowitzky, AT/LU 2021, 99 min

Nach Jahren in russischer Kriegsgefangenschaft kehrt der ehemalige Kriminalbeamte Peter Perg (Murathan Muslu) ins Wien der Zwischenkriegszeit zurück. Als eine brutale Mordserie die Stadt erschüttert, begibt er sich auf die Jagd nach dem Täter. Oscar-Preisträger Stefan Ruzowitzkys Thriller ist visuell und atmosphärisch von Motiven des expressionistischen Kinos inspiriert und fängt die Fragilität einer vom Krieg traumatisierten Gesellschaft ein.

KLAMMER – CHASING THE LINE

von Andreas Schmied, AT 2021, 108 min

Olympia, Innsbruck 1976: Ganz Österreich befindet sich im Klammer-Fieber. Alle Hoffnungen ruhen auf Skirennfahrer Franz Klammer (Julian Waldner), der beim Abfahrtslauf auf dem berühmten Patscherkofel antritt. Andreas Schmied widmet sich in seinem Biopic dem Olympiasieg des charismatischen Ausnahmetalents, das zerrieben zwischen Wettbewerbsdruck und Streitigkeiten mit dem Sponsor das Rennen seines Lebens bestreitet.

LUZIFER

von Peter Brunner, AT 2021, 103 min

In LUZIFER zeigt Peter Brunner bildgewaltig den alten Kampf zwischen Tradition und Moderne in seinen extremsten Auswüchsen. Eine strenggläubige Mutter (Susanne Jensen) lebt mit ihrem Kind gebliebenen erwachsenen Sohn (Franz Rogowski) auf einer isoliert gelegenen Berghütte. Als das abgründige Idyll von der touristischen Erschließung des Gebiets heimgesucht wird, nimmt das Unheil seinen Lauf. Der titelgebende Teufel erwacht und scheint sich fortan in allem zu zeigen.

Märzengrund

von Adrian Goiginger, AT 2021, 110 min

Als Sohn eines wohlhabenden Großbauern soll Elias einmal den Hof weiterführen. Eine Depression, die er auf einer Alm auskuriert, führt ihm schließlich vor Augen, dass er eigentlich ganz anders leben will, ja anders leben muss. Mit prominentem Cast (Johannes Krisch, Verena Altenberger u. a.) erzählt *Die beste aller Welten*-Regisseur Adrian Goiginger die berührende Geschichte eines Mannes, der sich einer auf Besitz fokussierten Gesellschaft radikal verweigert. Ein Drama über die kräftezehrende Suche nach einem sinnhaften Leben.

Masking Threshold

von Johannes Grenzfurthner, AT 2021, 90 min

Ein unter Phantomgeräuschen leidender Informatiker kapselt sich in seinem Zimmer von der Welt ab, um seiner Erkrankung auf die Schliche zu kommen. Johannes Grenzfurthner inszeniert das folgende Ich-Experiment als eskalierendes Horror-YouTube-Video und hinterfragt das moderne Nerdum und die Unerträglichkeit des Seins. Ein unendlicher Fall, eine Dauerbeschallung, ein Klagelied. Ein Film wie eine Teufelsleiter in das Gefängnis unserer Zeit.

[Anmerkung der Diagonale-Leitung: für den Kinosommer nicht geeignet](#)

Moneyboys

von C. B. Yi, AT/FR/TW/BE 2021, 120 min

Makellose Bildkompositionen, ein Leben der Kontraste: Der fast dreißigjährige Fei verdient als Escort mit vermögenden Klienten in der Stadt sein Geld. Er unterstützt seine Familie auf dem Land, die sich aber für ihn schämt. Zwischen verklärender Nostalgie und kühlem Sozialrealismus kalibriert Regisseur C. B. Yi seine melancholisch-lakonische, bereits mehrfach ausgezeichnete Erzählung über Fortschritt und Entfremdung.

Monte Verità

Von Stefan Jäger, CH/AT/DE 2021, 116 min

Die 29-jährige Hanna (großartig: Maresi Riegner) flieht vor ihrem gewalttätigen Ehemann und folgt dem Therapeuten Otto Gross auf den Monte Verità bei Ascona. Dort entdeckt sie nicht nur die Faszination eines selbstbestimmten Lebens, sondern auch die Leidenschaft für Fotografie. Die Selbstermächtigungsgeschichte zeigt das Dilemma der bürgerlichen Frau zu Beginn des 20. Jahrhunderts und setzt dem Geburtsort einer Gesellschaftsutopie ein filmisches Denkmal.

Der Onkel/The Hawk

von Helmut Köpping, Michael Ostrowski, AT/DE 2022, 105 min

Als der Bruder ins Koma fällt, nistet sich der seit Jahren verschollene Mike (Michael Ostrowski in einer Doppelrolle!) bei der Schwägerin und ihrer Familie ein. Doch mit Mike, der gekommen ist, um zu helfen – vor allem sich selbst –, zieht nicht nur das Chaos ein. *Der Onkel/ The Hawk* ist ein wildes Genrespiel, in dem jede Moral mit dem Ford Escort gegen die Wand gefahren wird. Starbesetzt – Michael Ostrowski, Anke Engelke, Gerhard Polt, Simon Schwarz, Hilde Dalik u. a. – kommt es zum Showdown im Gag-Stakkato. Lucky Strike for Lucky Mike. Oder anders formuliert: The eagle has landed!

PARA:DIES

von Elena Wolff, AT 2022, 76 min

Jasmin und Lee ziehen sich nach Anif im Salzburger Land zurück. Dabei werden sie von der Dokumentarfilmerin Amira begleitet, die ihre Beziehung filmt und nach und nach selbst Teil einer komplizierten Dreierkonstellation wird. Elena Wolffs gewitztes Spielfilmdebüt PARA:DIES ist eine smarte Dokufiktion mit bestechender Schauspielleistung rund um queeres Selbstverständnis und Identitätsfindung in Zeiten von Selbstdarstellungszwang und Selbstaussaugung.

RIMINI

von Ulrich Seidl, AT/DE/FR 2022, 114 min

Ein ehemaliger Schlagerstar singt und säuft im winterlichen Rimini gegen die Wirklichkeit an. Ulrich Seidls neuer Film, der seine Uraufführung im Wettbewerb der diesjährigen Berlinale gefeiert hat, ist das vielschichtige Porträt eines Taumelnden, formuliert in gewohnter Härte, versetzt mit überraschender Zärtlichkeit. In RIMINI steht Michael Thomas, der beste Crooner Österreichs, auf der Bühne, Inge Maux und Claudia Martini begeistern als seine Fans.

Rotzbub

von Marcus H. Rosenmüller, Santiago López Jover, AT/DE 2021, 85 min

Siegheilkirchen 1967: Zwischen elterlichem Wirtshaus, rechtskonservativen Dorfbewohner*innen und seiner ersten Liebe versucht der künstlerisch talentierte „Rotzbub“ herauszufinden, was er vom Leben will. In Österreichs erstem langem 3D-Animationsfilm, der inhaltlich und stilistisch an Leben und Werk des Starkarikaturisten Manfred Deix angelehnt ist, finden sich der Deix'sche Figurenkosmos und Humor wieder. Eine lustvolle Feier seines kritischen Blicks auf die österreichische Gesellschaft.

PREMIERE ORF-LANDKRIMI: Der Schutzengel

Von Götz Spielmann, AT 2022, 89 min

Als in einem Badeteich im niederösterreichischen Waldviertel die Leiche der sechzigjährigen Fanny gefunden wird, ist nicht gleich klar, ob es sich um einen Mord handelt. Oberinspektor Paul Werner (Fritz Karl) und der junge Polizist Martin (Michael Steinocher) nehmen die Ermittlungen auf, wobei Letzterer nicht ahnt, wie eng der Fall mit dem Verschwinden seiner Freundin vor zwölf Jahren verknüpft ist. Götz Spielmann verschränkt in seinem Krimi kunstvoll Vergangenheit und Gegenwart miteinander und seziiert die Abgründe der menschlichen Psyche.

[Eventuell verfügbar: die Rechte werden verhandelt.](#)

SONNE

Von Kurdwin Ayub, AT 2022, 89 min

Yesmin, Bella und Nati werfen sich Hijabs über und filmen ihre Playback-Performance zu „Losing My Religion“ mit dem Handy. Tausende Klicks auf YouTube sind die Folge, die drei Freundinnen nun viel gebuchte Stars ausgerechnet für Feste in den religiösen Communities. Zwischen den Mädchen triggert das einen verdrehten Culture Clash, die Leiden der jungen Twerker. Kurdwin Ayubs SONNE ist der beispiellose Film seiner Generation, drängend relevant in Form und Inhalt, die ironische Dekonstruktion jedweder Authentizität.

WANDER

von Rosa Friedrich, AT/DE/IE 2022, 86 min

Vier junge Menschen geben sich einer globalen Katastrophe hin, die ihnen unaufhaltsam scheint. Gespült an den letzten Flecken Erde, ausgespien von der tobenden Flut, bedeckt mit fluoreszierenden Algen. Fische fallen aus den Wolken. Ein radikal lyrischer Film, ein desillusionierendes Spiel zwischen Leben und Tod, eine Reise zum Mittelpunkt des Daseins, ein Traum tief hinein in das Ende der Welt.
[Anmerkung der Diagonale-Leitung: für den Kinosommer nicht geeignet](#)